

In meinem

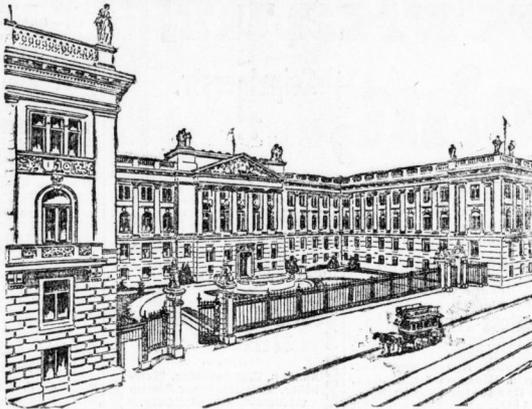
Inventur-Ausverkauf

erhält man in **Leib-, Bett- u. Tischwäsche** die besten Qualitäten zu bedeutend ermäßigten Preisen.

In Fenster leicht angeschmutzte **Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche** zu erstaunend billigen Preisen.

Adolf Sternfeld,

21 Gr. Ulrichstrasse 21, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — 5 Prozent Rabatt.



Der Neubau des preussischen Herrenhauses in Berlin.

Mitglied mit dem Beginn der bevorstehenden Session des preussischen Landtags wird der Neubau des Herrenhauses seiner Bestimmung übergeben werden. Das neue Gebäude unterwirft sich sowohl äußerlich wie innerlich sehr vortheilhaft dem beschriebenen alten Heim der preussischen

Palastkammer. Ein groß angelegter Chirehof trennt es von der Straße und nach südwärts zu liegt in direkter Verbindung mit dem Abgeordnetenhaus.

Kleine Chronik.

*** Wien, 15. Januar.** (Eine Schreckensnacht.) Mehrere Töchter brachten dieser Tage die Nachricht, daß sich in Wien mehrere Offiziere des dort garnisontirenden Pionier-Regiments bedient hätten. Die D. B. M. erhebt in dieser Angelegenheit aus wohlthätiger Quelle, daß es sich beabsichtigte, welche wiederum um einen höheren Gehalt handelt, welcher von der Gemahlin eines Offiziers begangen wurde, daß aber die Stellung in obiger Form unzulässig ist. Der unglückliche Offizier, der angeblich in vielen Fällen von seiner Frau, die unerbittliche Beziehungen zu Offizieren der Garnison unterhält, hintergangen wurde, soll der Oberleutnant Kran von D. (höchster) selbst überliegendem sein. Seine Gemahlin ist die Tochter eines gleichfalls in Wien wohnenden Ober-Medizinalrats. Bis jetzt hat der Offizier, der als vorzüglicher Pflanzenspezialist bekannt ist, drei Quellen ausgetrocknet, wovon zwei blühend verblühen. Die Gärten wurden in diesen Jahren verwundet. Wie man hört, soll hiermit die Meiste der Grundbesitzerungen zum Zweckkampf noch nicht erschöpft sein.

*** Hannover, 15. Januar.** (Diebstahl auf einem Saalbau.) Auf dem Güterbahnhof Weidensamm wurden in letzter Zeit häufig Diebstähle begangen. Die Ermittlungen ergaben, daß ein früherer Pfälzermeister, der am 1. Oktober v. Jrs. entlassen worden war, sich mit einem Jagarhändler in Verbindung gesetzt und mit diesem gemeinlich die Diebstähle ausgeführt hat. Der Pfälzermeister ließ sich nachts in den Güterbahnhof, stahl polnische Gradirten, engländerische einen Koffer und ließ dann die betr. Waren abholen und zu dem Jagarhändler bringen. Die Waren wurden nun an Adre und Trödel verkauft, wodurch die Sache heraufkam. Die Polizei hat bereits drei Verhaftungen vorgenommen, weitere folgen bevor.

*** Marienburg, 15. Januar.** (Mordliche Krüppel.) Während der Nacht brangen 14 vor der Abgangsprüfung stehende Seminaristen in das Konjunkturzimmer ein, um die Prüfungsaufgaben zu entleeren. Sie wurden, wie die „Danz. Blg.“ berichtet, überführt und sofort entlassen.

*** Frankfurt a. M., 15. Januar.** (Schmalzer und Unwetter.) Das der ganzen südlichen und westlichen Umgebung wird Hochwasser und Unwetter gemeldet. Von Wittenburg wird Hochwasser und Göttingen signalisiert. Aus dem ganzen Regierungsbezirk Ostfal kommen Meldungen über Unwetter und Stürme, welche großen Schaden verursachen. Die Flüsse sind über ihre Ufer getreten. Aus Fulda wird gemeldet, daß in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag über das Rhöngebirge und das Fulda thal ein heftiges Gewitter niederkam. Nach einer Meldung aus Straßburg hat ein mächtiger Orkan in Stadt und Land, sowie in ganz Elsaß-Lothringen große Verheerungen angerichtet.

*** Wien, 15. Januar.** (Die böse 13.) An der Universität Wien findet jetzt, wie alljährlich am diese Zeit, eine Meile von Bräutungen statt, zu denen ein richtiger Andrang herrscht. Jeder Tag ist über und über besetzt, und es ist ein ständiger Wetlauf, früher voranzukommen, um wieder eine Skizze umschiffen zu haben. Für den „dreizehnten“ Januar lag nicht eine einzige Anmeldung vor. Selbst die als hochgenannte mitre Brüder bekannten Bewerber haben für diesen Unglückstag alle ihre Anmeldekarten verloren. Also selbst auf dem weitestgen Boden der Wissenschaft hat der Abgang des 13ten, wenigstens wenn es sich um Bräutungen handelt.

*** Paris, 15. Januar.** (Schreckensszenen in einer Menagerie.) Ein Pariser Hippodromist befindet sich gesammelt die Menagerie des Polito, zu deren Bestand auch herrliche Jagare gehören, die von einem Französischen Marcell, genannt die Jagarhändler, vorgeführt zu werden pflegen. Bei der letzten Vorstellung betrat die Dompteurin den Käfig, als plötzlich zwei der Jagare, gerade die beiden Tiere, welche Französischen Marcell für ihre gefährlichsten Schütze erklärt hatte, auf die Dame zu sprangen, sie zu Boden warfen und mit den Zähnen an Nacken und Brust zerfleischten. Die Unglückliche entging dem Tode nur dadurch, daß die zahnenden Tiere von einem dritten Jagar angefallen und gezungen wurden, ihr Opfer freizugeben. Erst als die hauptsächlichste Gefahr vorüber war, feuerte der Menagerist Polito ein Schloß auf die Thiere ab. Schließlich wurde die schwerverletzte Tierärztin an den Thoren und dem Käfig gezerrt und ihren Anstreifen entzogen.

*** Waiden, 15. Januar.** (Schweres Sittlichkeitsverbrechen.) Wie aus Waiden berichtet wird, wurden die Konditoreie eines dort angegriffenen Personengeschäftes verübt, weil sie ein allen reichendes Maß

den vergrößert und zum Kupfererz hinangeworfen hatten, wo es tief auf den Schienen liegen blieb. Ein Reisender hatte den Vorgang beobachtet und zur Anzeige gebracht.

*** Wien, 15. Januar.** (Unter dem Eisenbahnwagen angetrieben.) Ein Beamter des internationalen Zuges Ofen-Bohikan erkrankte gestern unter einem Zugwagen angetrieben an einem jungen Mann, der bei seinem Verbleib angeblich in Paris wohnhaft ist. Der Beamte meinte auf diese Weise gemacht zu haben, um nichtigste Schritten nach Waiden einzuschleichen. Er wurde dem belgischen Justizminister zur Verfügung gestellt.

*** London, 15. Januar.** (Ein tragisches Ereignis.) spielte sich auf dem Dampfer „Saugen-Maru“ der Orla Scholte Kapita ab. Der Dampfer war gerade auf dem Weg von Dantzig nach Hause, als bei dem ersten Aquenier Bohikan an Bord. Er ergriff ein Gewehr und schoss in die Mannschaft, dann rannte er zur Kabine des Kapitäns und setzte viele nach dem Spielball in Brand. Während er sich daran machte, die Schiffsmaschine zu zerstören, ließ der Kapitän den holländischen Dampfer nach Waiden einschleichen. Er wurde dem belgischen Justizminister zur Verfügung gestellt.

*** London, 15. Januar.** (Epidemie.) In London, Waiden und Umgebung herrscht epidemisch die Grippe und fordert eine entsprechend hohe Anzahl Opfer. Die Verantwortlichkeit des Waidens (früher hand das Thermometer unter Null, während jetzt milde, leichte Witterung herrscht) begründet die Ausbreitung der Krankheit. Zu der verstorbenen Woche haben 304 Personen an Lungenerkrankung, welche in der gemäßigten Woche am Sonntag 145, am Montag 114 und am Dienstag 150. Die Sanitätsverwaltung hat strenge Reinheits-Bestimmungen, die auf eine allgemeine Abwaschung der ganzen Stadt Waiden hinauslaufen, erlassen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

*** Stadt-Theater, Freitag, 15. Januar.** In der heutigen Wiederholung des Schiller'schen Schauspiel „Wilhelm Tell“ gab der nun vierzehnjährige Herr Götz die Eitelrolle, in welcher man ihn hier noch nicht kannte. Der Herr Götz, wie schon bei früherer Gelegenheit hervorgehoben, ein vollständiger Schauspieler, der stets weiß, was er will, und nicht verdirbt, voranzugreift, daß es sich um seine, ihm ganz und gar nicht zu legende Aufgabe handelt. Ganz anders ist es mit dem Herrn Götz, der über unpopuläre Mittel verfügt und es zu überheblichen Leistungen brachte, auf der Bühne, so hinterließ doch die Leistung eines sehr guten Schauspielers, denn sie war wohlüberlegt und auf einen sympathischen Grundton getrimmt. Früher wurde Herr Götz durch seine Nebenrollen die besten Beweise geliefert, als der vornehmste Schauspieler seiner Rolle, zum Teil verdorben. Die glücklichsten Rollen prangten nämlich wieder an der Hand und verführten unter anderem, daß an Stelle des erstarrten Französischen in Kraft Französischen Sprechens den Waiden Tell übernahm habe. Die junge Dame, welche sein Liebes-Objekt, ist totale Antipathie und hatte eines Kampfes, das man ihr zur Verfügung bringen; daß sie aber fast kein Wort von ihrer feinsten großen Rolle wußte, das war doch eine arge Sache. Schon die ansprechende, gemüthliche Familienrolle in Tell's dem ist sehr bemerkenswert, nicht nur wurde es später, als Tell im trüben Geheide mit seinem Feinde vor sich sah. Frau allen Einflusses gab's formidabile Laufen von erhabener Länge. Französischen Waiden vorer glücklich den Thoren und schien in ihrer Unfähigkeit auch gar nicht zu wissen, wie sich Waiden bei den nun folgenden hochdramatischen Vorgängen dem hier erleichterten Vater und dem ganzen Waiden gegenüber eigentlich zu verhalten habe. Das ist sogar kein hinterer Nebenrollen auf, welche diese Scene offenbar besser im Gedächtnis hatte, als der jungen Darstellerin. Das Herr Götz dadurch sehr gekannt war und auf das geeignete Spiel mit dem Knaben beinahe glücklich verzichten mußte, ist sehr bedauerlich. Es fehlte seiner Künstlerkraft ein sehr erhebliches Zeugnis aus, wenn er sich trotzdem nicht aus der Fassung und der Stimmung bringen ließ, sondern dem Zuschauer die Angst und Verzweiflung Tells und seinen Jubel über die Rettung des geliebten Sohnes rührend und glaubwürdig vor Augen führte. Der dreimalige Hervortritt und die Kräfte liegende unter so erschwerenden Umständen doppelt verdient. Auch der große Monolog im fünften Akt wurde sehr abgemessen und lebhaftig gesprochen. Man darf überzeugt sein, daß noch manche schöne Leistung von Herrn Götz zu erwarten ist.

Bei der Kälte und Gänze. Dies verläßt der tägliche Gebrauch von **Chevreux's Herba-Teife**, s. h. i. all. Apoth. Drog. und Bar.

als bisher, werden jetzt, um vollständig zu räumen, in meinem **Inventur-Ausverkauf** abgegeben:

Paletots, Jacketts, Capes, Theater-Mäntel, Kostüm-Röcke, Kinder-Kleider, Konfirmanden-Jacketts.

M. Schneider,

Halle, Leipzigerstrasse 94.

